

Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 12 Pfg., solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 10 Pfg. die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingekauft, im redaktionellen Teile, die Spaltzeile 20 Pfg.

Amtsblatt für die Königl. Amtshauptmannschaft, das Königl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jeske. — Druck und Verlag von Carl Jeske in Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrirtem Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.

Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Nr. 101.

Sonnabend, den 1. September 1906.

72. Jahrgang.

Montag, den 3. September d. J., vormittags 11 Uhr, sollen im Versteigerungslokale des Königl. Amtsgerichts hier
1 Posten 3/4 zöllige Bretter, 1 Zentner rosafarbiges Packpapier, 30 Stück Pappkartons, 1 Büchse mit ca. 7 1/2 Pfund Kakao und verschied. andere mehr öffentlich gegen sofortige Bezahlung versteigert werden.
Dippoldiswalde, am 30. August 1906.
Q. 261/06. Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Bekanntmachung.

Dem Klempner und Installateur Herrn Hermann Krönert hier ist heute Genehmigung zur Herstellung von Privatwasserleitungen, sowie zur Vornahme von Erweiterungen und Veränderungen solcher aufgrund der Bestimmungen in § 9 der Wasserordnung erteilt worden, was hierdurch zur öffentlicher Kenntnis gebracht wird.
Stadtrat Dippoldiswalde, am 28. August 1906.

Flurbuch für die Stadt Dippoldiswalde betr.

Der auf Grund der Neuaufnahme der hiesigen Flur aufgestellte Entwurf zu einem

neuen Flurbuche über Dippoldiswalde liegt mit dem dazu gehörigen Krok und den sonstigen Unterlagen vom 22. August bis mit 6. September d. J. im Rathaus hier (Polzeiwache) während der Zeit von 8 bis 12 Uhr vormittags und 2 bis 6 Uhr nachmittags öffentlich zur Einsicht aus.

Etwaige Einwendungen sind spätestens innerhalb 2 Wochen von Beendigung der Auslegungfrist an gerechnet schriftlich oder zu Protokoll beim unterzeichneten Stadtrate anzubringen.

Stadtrat Dippoldiswalde, am 18. August 1906.

Holzversteigerung. Nassauer Staatsforstrevier.

Gasthof zu Bienenmühle. 10. September 1906, vorm. 9 Uhr: 130 w. Stämme, 21902 w. Röhler, 104 rm w. ungesp. Nusschelte, 47 rm w. Schleifknüppel. Nachm. 2 Uhr: 164 rm w. Brennschelte, 241 rm w. Brennküppel, 1 rm h. u. 132 rm w. Zaden, 107 rm w. Äste, 370 rm w. ungeschn. Brennreißig. Schlag Abt. 32. 33. Durchforstungs- u. Einzelhölzer Abt. 37. 38. 54. 57. 58. 60. 63. 64. 72. 75. 78. 79. 80. 82. 83. 85—94.

Kgl. Forstrevierverwaltung Nassau zu Bienenmühle, Kgl. Forstrentamt Frauenstein, am 30. August 1906.

Unsere Kolonialpolitik.

Anliehame Vorgänge in unserer Kolonialverwaltung haben erneut dargelegt, daß in der deutschen Kolonialpolitik durchaus nicht alles so ist, wie es sein soll, daß schwere Verfehlungen und Mißgriffe begangen worden sind und noch immer sich bemerklich machen. Reichlich zwei Jahrzehnte sind es nunmehr her, seit Deutschland in die Reihe der Kolonialmächte eintrat, zunächst durch die Erwerbungen in Südwestafrika, und warme Begeisterung gab sich damals in weiten Kreisen des deutschen Volkes für eine solche Betätigung deutscher Kraft und deutscher Unternehmungslust in fernerer Zonen kund. Aber diese ursprüngliche Begeisterung hat sich in der Folge mehr und mehr abgekühlt, weil die Opfer an Geld und Blut, welche sie kosteten, den erhofften Erfolgen noch immer nicht entsprechen wollten; und namentlich die bitteren Erfahrungen mit Deutsch-Südwestafrika haben schließlich selbst in kolonialfreundlichen Schichten unserer Nation eine deutliche Mißstimmung hervorgerufen. Es ist nun zweifellos, daß eine ganze Reihe von Ursachen zusammengewirkt haben, um die so wünschenswerte gesunde Entwicklung der deutschen Kolonien bisher zu hemmen und sogar eine gereizte Stimmung in Deutschland gegen die seitliche Kolonialpolitik der Regierung hervorzurufen. Hieran sind Fehler und Mißgriffe einzelner leitender Persönlichkeiten ebenso Schuld, wie vielfach das gesamte der Kolonialverwaltung zu Grunde liegende System, der bei demselben ins Kraut geschossene „Mißformismus“, der starre Bureaokratismus, der in den Schutzgebieten alles nach der im Mutterlande beliebten Schablone behandeln will, die verstandlose Zurückdrängung des kaufmännischen Elements zugunsten der Beamenschaft und des Militärs, die häufig verkehrte Behandlung der Eingeborenen. Gerade die letztere hat nicht zum wenigsten mit zum Emporkommen und zu der langen Dauer des jüngsten Herero- und Hottentotten-aufstandes in Südwestafrika beigetragen, daneben ist es ein bedenklicher Zug in unserer Kolonialverwaltung, daß vielfach Personen aus der Heimat in koloniale Beamtenstellen entsandt werden, die entweder gar keine oder nur eine sehr ungenügende praktische Erfahrung besitzen. Dann kommt es eben nur zu leicht vor, daß versucht wird, flott und fröhlich auch in den Kolonien nach dem verächtlichen „Schema F“ der Heimat zu regieren und deutsche Verhältnisse strupellos auf Sand und Leute in den Schutzgebieten zu übertragen. Soll darum wirklich ein nutzbringender Wandel in der deutschen Kolonialverwaltung eintreten, so muß vor allem daran gearbeitet werden, all die beregten Mängel möglichst rasch zu beseitigen. Mit dem System des „Mißformismus“ in den Kolonien muß endlich gebrochen, der dort vielfach herrschende bürokratische Zwang muß endlich abgebrochen werden. Es gilt, Leute auf die leitenden, wie auf die unteren Posten in den deutschen Kolonien zu stellen, welche hinlängliche koloniale Kenntnisse und Erfahrungen besitzen und die besonders auch das so nötige Verständnis für den Charakter der Eingeborenen besitzen. Daneben ist energisch zu verlangen, daß die kaufmännischen Sachverständigen in den Kolonien mehr als bislang bei Maßnahmen zugunsten von Handel und Verkehr gehört werden und daß den Interessen der Kaufleute und auch der Ansiedler überhaupt mehr Rechnung getragen wird. Noch ganz kürzlich ist es z. B. in Kamerun passiert, daß die Interessenten, als sie von der Regierung verschiedene Brückenbauten erbaten, die zur weiteren Er-

schließung des Inneren für den Handel sehr notwendig erschienen, dahin beschieden wurden, sie, die Kaufleute, möchten diese Brücken selbst bauen, da die Regierung für derartige Extraausgaben zurzeit kein Geld habe, und in Lome sollten die Kaufleute für die Straßenbeleuchtung selbst sorgen; in Lome, wo 40 Beamte, 12 Missionare und 20 Kaufleute wohnen. Da kann man allerdings verlangen, daß die beteiligten Interessenten zur Mitwirkung an der Aufstellung der kolonialen Ausgabenetats herangezogen werden, außerdem jedoch ist die grundsätzliche Forderung geltend zu machen, daß stets ein bestimmter Teil der Ausgabenetats, etwa ein Viertel bis ein Drittel, ausschließlich für kulturelle Zwecke, Wegebauten, Anleitung der Eingeborenen zu neuen Kulturen u. verwandt werde. Auch die Einführung von Gouverneursbeiräten in Südwestafrika und auf Samoa, sowie die Einsetzung von Bezirksräten in ersterem Schutzgebiete und die Ausstattung der größeren Orte in Ostafrika, die eine erhebliche europäische Bevölkerungszahl aufweisen, mit kommunaler Verwaltung sind recht zweckmäßige Maßnahmen zur Hebung der Kolonien. Schließlich gehört zu einer erfpriechlichen Wendung in unserer Kolonialpolitik auch eine Reform im Berliner Kolonialamt selber, wie solche bereits in Angriff genommen worden ist.

Locales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Den Bericht über die amtliche Hauptkonferenz der Lehrerschaft im hiesigen Inspektionsbezirk bringen wir in nächster Nummer.

Theater. „Ne tolle Sache“ war das ganze Theaterstück, das uns die Direktion Zahn am vergangenen Mittwoch vorführte, und das sich „Der Stabstrompeter“ betitelt. Von Akt zu Akt steigerte sich der Lacherfolg, bis er am Ende des dritten Aktes den Höhepunkt erreichte. Nicht wenig trugen hierzu die verschiedenen Couplets und Gesangseinlagen bei, die durchweg mit gutem Erfolge vorgebracht wurden und auch verdienten Beifall ernteten. Aber auch sonst war nichts unterlassen worden, diesen Abend zu einem recht unterhaltenden zu gestalten. Alle Spieler, ohne Ausnahme, brachten ihr bestes Können dar. Es wäre daher der Direktion und der Benefiziantin, Frau Ziegler, ein etwas volleres Haus wohl zu wünschen gewesen. — Ein heiteres, gern gesehenes Stück ist auch „die schöne Ungarin“, die am heutigen Abend aufgeführt wird; für Sonntag abend ist das historische Volksschauspiel „der Glodenguß zu Breslau“, für Montag „Preziosa“ in Aussicht genommen.

Manöver-Postsendungen. Beim Herannahen der militärischen Herbstübungen wird dringend empfohlen, Postsendungen für die an den Übungen teilnehmenden Offiziere und Mannschaften nicht nach den in kurzen Zwischenräumen wechselnden Marschquartieren, sondern stets nach den ständigen Garnisonorten zu richten, da nach den postseitig getroffenen Maßnahmen die schnelle und richtige Zuführung der Sendungen an die Empfänger auf solche Weise am besten gesichert ist. Ferner ist es unumgänglich notwendig, in den Aufschriften der Postsendungen an alle im Manöver befindlichen Militärpersonen (Mannschaften sowohl, wie Offiziere und Einjährig-Freiwillige) außer dem Familiennamen auch den Dienstgrad und Truppenteil (Regiment, Bataillon, Kompanie, Eskadron, Batterie u.) genau anzugeben, falls nicht unerwünschte Verzögerungen in der Überkunft eintreten sollen. Es empfiehlt sich nicht, solche Postsendungen an Offiziere und

Einjährig-Freiwillige, für welche die Postverwaltung Gewähr leistet — also Pakete, Postanweisungen, Wertbriefe u. — „postlagernd“ nach einer im Mandatverglände belegenen Postanstalt zu adressieren. Bei der Abholung derartiger Sendungen führt der Mangel an genügenden Ausweispapieren für die Empfänger vielfach zu unangenehmen Weiterungen.

Rlingenberg. 30. August. Staatsminister Graf von Hohenthal-Bergern besichtigte gestern in Begleitung des Kommissars für die Talsperrn in den Weißeritz-gebieten, Amtshauptmann Dr. Krug von Ribda, Amtshauptmann Dr. Mehnert-Dippoldiswalde und des Baurats Lindig von der Wasserbau-Direktion das für die Anlegung von Talsperrn in der Wilden und der Roten Weißeritz in Aussicht genommene Gebiet. Von der Station Rlingenberg wurde mittels Automobil zunächst das Gelände der Trinkwasser-sperre bei Rlingenberg und dann bei Malter besichtigt und die Pläne der Sperrn dabei einer eingehenden Durchsicht unterzogen. Auch das Dippoldiswalder Bezirksfischereihaus „Wettinshaus“ besuchte der Herr Staatsminister mit seinem Befolge und sprach sich hierbei über die Anlage und Einrichtung Herrn Amtshauptmann Dr. Mehnert gegenüber sehr anerkennend aus. Die Rückfahrt erfolgte über Dippoldiswalde-Kreischa.

Lauenstein. Nach 2jähriger Pause findet nächsten Sonntag hier ein Schulfest statt. Die Kosten werden aus den Zinsen eines Vermächtnisses bestritten, welches der i. J. 1890 hier verstorbenen Privatrat R. Gläser hinterlassen hat. Aus diesem Grunde wird am Grabe durch Gesang und Gebet des Wohlthäters dankbar gedacht. Der Umzug der Schulkinder findet um 2 Uhr statt.

Dresden. Die am 1. Oktober d. J. nach Dresden einberufene 7. ordentliche evangelisch-lutherische Landes-synode wird aller Voraussicht nach bis Ende November dauern, da die zu erledigenden Arbeiten gegenüber denen früherer Synoden wesentlich gewachsen sind und außerdem diesmal Vorlagen und Petitionen von großer Wichtigkeit erledigt werden müssen. Die wichtigsten Vorlagen sollen zur Vorarbeit für das Plenum besonderen Kommissionen überwiesen werden. Der König wird an einem noch zu bestimmenden Tage die Synodalen in corpore empfangen.

Der Landeskulturrat für das Königreich Sachsen wird voraussichtlich Mitte Oktober d. J. im Sitzungs-saale der Zweiten Ständekammer zu einer auf drei Tage berechneten öffentlichen Gesamtsitzung zusammentreten. Den Hauptpunkt der Beratungen wird die Neuorganisation der Körperschaft auf Grund des am 1. Januar 1907 in Kraft tretenden Gesetzes über die Umgestaltung des Landes-kulturates vom 30. April 1906 bilden, welches dem Landes-kulturrate durch eine Erweiterung seiner Tätigkeit und seines Umfangs vielfach neue Aufgaben und neue Rechte bringt.

Das Königl. Ministerium des Innern hat nach Gehör der Königl. Brandversicherungskammer genehmigt, daß die von den Gemeindebehörden amtlich berufenen obersten Leiter uniformierter, wohl ausgerüsteter und ein-gedebter freiwilliger Feuerwehren im Feuerwehrdienste zu ihrer Uniform einen Marinebolch am Gehänge tragen. Eine gleiche Genehmigung auch für den obersten Leiter einer Fabrikfeuerwehr zu erteilen, bleibt der falls-falls kostenfrei abzugebenden Entschliebung der zuständigen Königl. Kreishauptmannschaft nach eingehender Würdigung der jeweilig einschlägigen Verhältnisse von Fall zu Fall über-lassen.

Rossen, 29. August. Das Königl. Lehrerseminar Rossen wird in den Tagen vom 4. bis 6. Oktober d. J. die Jubelfeier seines halbhundertjährigen Bestehens begehen.

Brauna bei Ramenz. Vom Ministerium wurde 11 Mitgliedern der hiesigen freiwilligen Feuerwehr, die am Sonntag ihr 25jähriges Bestehen feierte, das Feuerwehr-Ehrenzeichen verliehen.

Leipzig. Zur Generalversammlung des Deutschen und Osterreichischen Alpenvereins vom 7. bis 9. September in Leipzig veröffentlicht jetzt die Sektion Leipzig das ausführliche Programm, das vor allem darauf bedacht ist, an Stelle der mangelnden Naturschönheiten unserer Stadt genügend Ersatz auf künstlerischem Gebiete zu bringen.

Riesa. In einer am Dienstag abend abgehaltenen gemeinschaftlichen Sitzung des Rats- und Stadtverordneten-Kollegiums ist zufolge einer von dem Stadtverordneten-Kollegium gegebenen Anregung Bürgermeister Dr. Dehne in Anerkennung seiner verdienstlichen Wirksamkeit als Bürgermeister der Stadt Riesa einstimmig auf Lebenszeit gewählt und gleichzeitig eine Erhöhung seines Gehaltes beschlossen worden.

Lichtenfee. An die mehrfachen Diebstähle in letzter Zeit reiht sich ein neuer in der Nacht zum Mittwoch an. Gegen 1/2 Uhr früh wurden die Söhne der Frau verw. Gutsbesitzer Sommer wach und sahen, wie ein Mann im Hofe daran war, eine Gans abzuschlachten. Auf Zuruf der Söhne drohte der Dieb zu schießen und gab auch bei der Flucht einen Schuß ab. Im Hofe fand man nur eine abgeschlachtete Gans; eine andere, welche schon aus dem Stalle gestohlen war, hatte der Dieb losgelassen. Einen vom Nachbar gestohlenen Korb und Sad hatte derselbe zurückgelassen. Bald darauf schlugen die Hunde am Ende und auch auf der anderen Dorfsseite an, was auf das Heimtschleichen der Diebe schließen läßt. Die Spuren weisen auch auf bestimmte Richtung hin.

Bischofswerda. Nach der Entscheidung des Landes-Konfistoriums wird am 1. Oktober Großhartau, das bisher als Tochtergemeinde zu Schmiedefeld gehörte, zur selbstständigen Kirchgemeinde erhoben und zunächst von einem Pfarrvikar versorgt werden.

Oberoderwitz. In der 1. Klasse der niederen Schule zersprang am Mittwoch während des Unterrichts bei Vorführung eines Experiments (Erzeugung von Gas) eine Glasflasche. Unglücklicherweise traf ein Splitter das linke Auge des nahegelegenen Anaben des Schuhmachers August Richter. Der sofort zugezogene Arzt Dr. Kühle ordnete die Überführung in die Zittauer Augenheilklinik an. Der experimentierende Lehrer wurde durch seine Brille vor den Splittern geschützt.

Tagesgeschichte.

Die Taufe des kaiserlichen Enkelsohnes wurde nach demselben Zeremoniell vollzogen, wie die des Vaters des Täufelings, des Kronprinzen Wilhelm, die am 11. Juni 1882 stattfand. Auch damals, wie heute, wurde die feierliche Handlung in der mit Kristallen und buntem Marmor reichvoll und eigenartig geschmückten, berühmten Jaspisgalerie, die zu einer Taufkapelle hergerichtet war, vollzogen. Als Taufpate diente damals, wie heute, so schreibt die „Kreuz-Ztg.“, der historische Tisch, auf dem seit den Zeiten des Großen Kurfürsten alle Ehepaten, auch alle Taufakte in der königlichen Familie vollzogen werden. Dieser Tisch bekleidet eine rote Sammeldecke, auf ihm steht das alte Brandenburgische Taufgefäß, ebenso das goldene, das seit der Taufe des nachmaligen Kaisers Friedrich III. am 13. November 1831 bei allen Taufhandlungen in der königlichen Familie im Gebrauch ist. Taufschüssel und Kanne sind aus schlesischem Golde gefertigt. Auf der Rückseite des Taufbeckens sind seit der Taufe Kaiser Friedrichs die Namen aller Täufelinge eingraviert. Die Taufe des Kronprinzen wurde vom Oberhofprediger Kögel vollzogen; die heutige des kaiserlichen Enkels vollzog Oberhofprediger Excellenz Dryander, und zwar gegen 6 Uhr abends. Nach der Taufe fand vor der Mutter des Täufelings im ehemaligen Audienzzimmer Friedrich des Großen Desillercour statt. Der kleine Prinz lag dabei in der königlichen Wiege, die von einem geschmückten Fries umrahmt ist mit dem Bibelwort: „Und er hat seinen Engeln befohlen über dir, daß sie dich behüten auf allen deinen Wegen.“

Für den November steht wieder einmal eine jener Friedensfahrten in Aussicht, die in den letzten Jahren sich so überraschend oft wiederholen. Diesmal ist es die deutsche Friedensgesellschaft und die Societe francaise pour arbitrage entre nations, die die Sache in die Hand genommen haben. Dazu bemerkt die „Köln. Ztg.“: Die Friedensfreunde, die solche Fahrten und Rundgebungen veranstalten, mögen ganz wadere Leute sein, schlechte Musikanten sind sie auf jeden Fall. Derartige Unternehmungen vermögen den Lauf der Politik nicht um einen Zentimeter aus dem Gleise zu bringen, sie sind im besten Fall Vergnügungsfahrten. Das offizielle Frankreich hat oft genug und unzweideutig zu verstehen gegeben, daß es über den Ton höflicher Korrektheit in seinen Beziehungen zum Deutschen Reich nicht hinausgehen wünscht und die Geschichte der letzten 35 Jahre hat bewiesen, daß beide Staaten am besten dabei fahren. Das unaufhörliche Friedensgewinsel ist unmännlich und setzt uns bei unsern Gegnern schließlich in den Ruf, daß uns für die Erhaltung des Friedens kein Preis zu teuer ist. Gerade die Erinnerung an die Ereignisse im Oktober vor hundert Jahren sollten uns daran mahnen, wohin eine Politik des Ausweichens schließlich führt, und wenn auch heute die Weltlage sich ganz und gar nicht mit der jener Zeit vergleichen läßt, so ist es doch immer geraten, mit der

Friedenssehnsucht nicht hässlicher zu gehen und uns stets gegenwärtig zu halten, daß wir jeden Tag auf die Schanzen gerufen werden können.

Die preussischen Bischöfe haben in Fulda eine Konferenz abgehalten.

Die in Ostafrika zum Studium weilenden Reichstagsabgeordneten haben die Heimreise angetreten.

Auf dem für den Spätherbst angelegten Delegiertentag der konservativen Partei wird man voraussichtlich die schon bei den vorletzten und letzten Reichstagswahlen ausgegebene Parteiparole gegen die Sozialdemokratie dahin erweitern, daß eine unbedingte Stellungnahme auch gegen die Sozialliberalen, nationalsozialen und andere Helfershelfer der Sozialdemokratie kundgegeben wird.

Der Erste Bürgermeister von Nürnberg, v. Schuh, vollzog am Dienstag in Kiel die Taufe des neuen Kreuzers „Erlaf Bliß“ auf der Reichswerft. Er taufte das Schiff auf den Namen „Nürnberg“.

Wieder ein ungetreuer Genosse! Die Strafkammer zu Düsseldorf verurteilte den Kassierer des sozialdemokratischen Dachdeckerverbandes, Genossen Wilhelm Haaf, wegen Veruntreuung von Verbandsgeldern in Höhe von 261 Mark zu einer Woche Gefängnis.

Die Pfalz zu Caub ist bereits wiederhergestellt. Der große Turm und auch das kleine Türmchen, das beschädigt gewesen ist, wurden wieder mit Schiefer gedeckt.

Der sozialdemokratische Parteibericht stellt fest: In Bremen ist die Sozialdemokratie vertreten durch 18, in Hamburg durch 13, in Bayern und Baden durch je 12, in Rudolstadt, Württemberg, Hessen und Meiningen durch je 7, in Coburg-Gotha durch 6, in Neuch. J. L. durch 5, in Oldenburg und Lübeck durch je 4, in Altenburg und Lippe durch je 3, in Weimar und Anhalt durch je 2, in Sachsen, Elsaß-Lothringen und Neuch. A. L. durch je einen Genossen. In den Landtagen von Preußen, den beiden Mecklenburg, Braunschweig, Schwarzburg-Sondershausen, Waldeck und Schaumburg-Lippe ist bekanntlich die Sozialdemokratie nicht vertreten.

Die Schutztruppe in Deutsch-Südwestafrika soll bis zum 1. April 1907 auf 7000 Mann verringert werden. Das Verbleiben dieser 7000 Mann im Schutzgebiet wird auch für die Friedenszeit als notwendig erachtet. Die Verwendung von Kamelreitertruppen zur Überwindung von Durststrecken soll in Erwägung gezogen worden sein.

Frankfurt a. M., 29. August. Wie die „Frankf. Ztg.“ aus Tientsin meldet, wurde dort heute auf den russischen Konsul Leptew ein Attentat verübt. Der Konsul wurde schwer verwundet. Der Täter heißt Lewinski.

Lübeck, 28. August. Auf der Insel Bornholm wurde eine Bombenfabrik entdeckt. 21 Russen wurden verhaftet; eine große Menge Dynamit, sowie 160 fertige Bomben wurden beschlagnahmt.

Bremerhaven. Im hiesigen städtischen Krankenhaus ist der ehemalige Leutnant der sächsischen Armee Balduin v. Schwanebude gestorben. Als junger Leutnant war er 1870 mit ins Feld gezogen und erlitt am 18. Aug. als Erster die heilsumtrittene Kirchschanze von St. Privat. Er erhielt dafür das Eisene Kreuz. Auch an weiteren Schlachten und Belagerungen nahm v. Schwanebude mit Auszeichnung teil. Bald nach dem Kriege übernahm er die Bewirtschaftung des Familiengutes Frelsdorf-mühlen bei Geestemünde.

Oesterreich. Der tschechische Nationalrat beschloß, der „Magdeb. Ztg.“ zufolge, den Landesausschuß zu ersuchen, daß die Grenzsteine an der sächsischen, der bayrischen und der preussischen Grenze außer deutschen auch tschechische Bezeichnungen erhalten.

Oesterreich-Ungarn. Eine Kaiserreise von politischer Bedeutung? Es wird heute angekündigt, daß Kaiser Franz Josef im Oktober mit seinem gesamten Hofstaate sich nach Prag begeben und drei Wochen dort bleiben wird. Ein so langer Aufenthalt des Kaisers mit seinem Hofstaate in Prag ist seit seinem Regierungsantritt noch nicht vorgekommen, und deshalb ist dieser Reise große politische Bedeutung zuzuschreiben. Die Reise des Kaisers nach Prag wird allem Anschein nach unternommen, um die angebahnte Verständigung zwischen Deutschen und Tschechen zu erleichtern. — Nach den bisherigen Erfahrungen kann ein Kompromiß zwischen den beiden Völkern nur dann herbeigeführt werden, wenn die Deutschen zugunsten der Tschechen das Heft aus der Hand geben. Und das dürfen sie nicht, und sie werden es auch nicht tun, so lange die Deutschen in Böhmen sich ihrer moralischen und wirtschaftlichen Stärke bewußt sind. Aber auch die Tschechen werden nicht weichen, selbst dann nicht, wenn die Krone zu intervenieren versucht. So also wird auch das angekündigte Experiment, als welches die Kaiserreise nach Prag zu bezeichnen ist, fruchtlos bleiben.

Budapest, 29. August. In der großen Petroszener Kohlengrube, aus der die ungarische Staatsbahn einen großen Teil ihres Kohlenbedarfes deckt, sind heute 1500 Arbeiter in den Ausstand getreten. Die Behörden haben Sicherheitsmaßregeln getroffen und bahnen einen Ausgleich an.

Italien. Ueber den Wiederaufbau des Markus-turmes in Venedig werden Nachrichten verbreitet, wonach bisher dazu so schlechtes Material benutzt wurde, daß der bereits fertiggestellte Teil wieder niedergelegt werden muß. Wie verlautet, hat im Auftrage der Stadtverwaltung von Venedig Professor Luxardo die für den Wiederaufbau des Markusurms angefertigten Ziegelsteine untersucht. Sein Gutachten konstatiert einen starken Gehalt an schädlichen Chemikalien und unverwendbarem Gestein. Das bereits aufgerichtete Turmstück muß wieder abgerissen werden.

Rußland. Der schwerverletzte 14jährige Tochter Stolypins wurde durch Professor Pawlow der erste Verband abgenommen. Die Temperatur ist gefallen. Nach Annahme Pawlows ist Hoffnung vorhanden, die Patientin am Leben zu erhalten, ohne eine Amputation der zerschmetterten Beine vorzunehmen. Die Patientin ist noch so jung, daß die Knochen splitter sich verwachsen können; freilich werden die Beine für immer steif bleiben. Das dreijährige Söhnchen des Ministerpräsidenten ist auf dem Wege vollkommener Besserung. Die übrigen drei Töchter sind durch einen Zufall gerettet worden. Sie hatten gerade Klavierstunde in dem Saale gehabt, von dem keine Spur übrig blieb, und waren hierauf spazieren gegangen.

Aus den baltischen Provinzen treffen beunruhigende Nachrichten ein. Die Revolutionäre erlassen neue Aufrufe zum bewaffneten Aufstand. Nachts wurde das Besitztum des Adelsmarschalls Barons Merendor von bewaffneten Revolutionären überfallen. Die Räuber wurden jedoch nach heftigem Kampfe zurückgeworfen. Bewaffnete Banden durchziehen die Dörfer und plündern und mordeten.

Norwegen. König Haakon beabsichtigt, den ausländischen Staatsoberhäuptern einen Besuch abzustatten. Der erste seiner Besuche wird dem König Eduard gelten. König Haakon und Königin Maud werden zu diesem Zwecke am 30. September in London eintreffen.

San Sebastian. In Bilbao gärt es von neuem; der Ausstand nimmt wieder zu. Auf der Eisenbahnlinie von Galbanes zerstörte die Streikenden mit Dynamit den Bahnkörper. Auf verschiedenen Gruben wurde die Anwendung von Dynamit festgestellt. Auch in Santander verschlimmert sich die Lage. Man befürchtet einen Generalausstand der Grubenarbeiter.

Vereinigte Staaten. Anlässlich der nordamerikanischen Fleischskandale erinnern amerikanische Blätter an den Skandal, der sich in bezug auf die Proviantversorgung der amerikanischen Truppen während des spanischen Krieges erhob. Es wurde seinerzeit nachgewiesen, daß zwei große Wagenladungen von Konserven von den Proviantamts-offizieren zurückgewiesen worden waren; die Wagen, in denen die Konserven ankamen, stanken so fürchterlich, daß sie sofort geschlossen und wieder an Armour & Co. zurückpediert wurden. Dort wurden, wie die Angestellten bezeugen, die Büchsen, die aufgesprungen und deren Inhalt verborben war, ausgegliedert, diejenigen Büchsen, die nicht explodiert waren, wurden einfach geöffnet und umgepackt. Der Inhalt der aufgesprungenen Büchsen wanderte, wie Zeugen beweisen, einfach in den „Kochraum“. Was d. mit geschah, erhellt sich aus den Aussagen von Offizieren und Mannschaften, die beim Öffnen von Büchsen u. a. tote Maden darin fanden.

Washington, 29. August. Der Aufstand auf Kuba scheint in der Provinz Pinar del Rio beträchtlich zugenommen zu haben; das Aufstandsgebiet erstreckt sich auch bis fünfzig Kilometer vor Santiago. Die Regierung hat eine neue Aushebung von Miliztruppen vorgenommen und in den Vereinigten Staaten eine große Anzahl Gewehre bestellt.

Philadelphia, 29. August. Bei dem im Laufe der letzten Woche durch Selbstmord erfolgten Ableben des Präsidenten der Real Estate-Trust Compagnie verlautet in Finanzkreisen, daß die Untersuchung der Verhältnisse des Direktors der Gesellschaft eine bedenkliche Lage der Bank ans Licht gebracht habe. Nach einer kürzlich vorgenommenen Feststellung hat die Bank über 750 000 Dollars Depositenfonds verfügt. Die Gesellschaft hat ihre Zahlungen heute eingestellt. In Betracht kommen bei dem Zusammenbruch 7 Millionen Dollars.

Verloren!

(Schluß.)

Auch dieses Mandier hatte kein Resultat, und zweifelt begab man sich nach dem Polizeisekretariat. Herr und Frau Baudurier hatten sich dort nicht blicken lassen. „Na, das ist nett,“ dachte Hervé. Claire begann zu jammern. „Papa und Mama sind verloren gegangen — ich werde sie nie wiedersehen, — o Hervé, Hervé, was soll aus mir werden?“ „Ein bißchen kaltes Blut, Claire! Sie übertreiben! Sie wissen doch, daß Ihre Eltern Sie wiederfinden werden, außerdem werde ich Sie nicht verlassen.“ Nachdem er ihr lange zugeredet und sie endlich überzeugt, daß die Geschichte nicht tragisch zu nehmen war, führte er sie, als er sah, daß sie etwas getrübt war, in ein Restaurant, wo man frühstücken wollte. Das war zunächst das Dringendste. Tatsächlich starb sie fast vor Hunger. Beim Dessert erschienen ihr die Dinge in weniger schwarzem Lichte, sie ward etwas heiterer, begann zu plaudern und war, wie sie so unter Tränen lächelte, ganz entzückend. „O, Hervé, ist das eine Geschichte; unsere Koffer sind entzwei gegangen, und alle unsere Einkäufe liegen auf dem Pflaster. Mama und ich, wir hatten unseren Aufenthalt in Paris benutzt, um uns jede bei einer berühmten Schneiderin zwei Toiletten machen zu lassen; Papa hatte sich einen äußerst eleganten, maugrauen Anzug geleistet, — na, der Anzug muß hübsch aussehen! — Wir hatten auch Andenken für die ganze Familie und die Freunde mitgenommen — es ist ein wahres Verhängnis! — Aber das ist noch nichts im Vergleich dazu, daß ich Papa und Mama verloren habe. Papa verloren, das ist unglücklich!“ „Warum denn unglücklich?“ „Warum? Sie haben keine Idee, was für Vorsichtsmaßregeln er eronnen hatte, uns vor dem Unglück, das uns nun doch betroffen hat, zu bewahren. Bevor wir abreisten, mußte Mama in alle Kleidungsstücke unsern Namen und unsere Adresse einnähen.“ „Wozu denn?“ „Er behauptete, in Paris könne man keinen Schritt auf die Straße tun, ohne

Tochter... Nach... Patientin... der ger... ist noch... können;... Das... auf dem... Töchter... tten ge... m keine... gängen... beun... äre er... Nachts... erend... Räuber... n. Be... ländern... t aus... statten... gelten... diesem... neuem;... hlinie... mit den... Ent... lander... neral... nischen... n den... rgung... rieses... große... amts... n, in... , daß... o. zu... ellen... In... , die... um... erte,... Was... Offi... schen... auf... tlich... sich... ung... men... Ge... der... des... in... des... an... rge... ars... ab... dem... ver... er... en... zu... as... re!... Sie... er... ch... ar... in... ar... or... er... zu... re... fe... m... zi... u... n... !... g... e...

lich der Gefahr auszuweichen, überfahren, ermordet, ins Hospital oder in die Morgue gebracht zu werden.“ „Nicht möglich.“ „Sie begreifen, im Falle eines Unglücks konnte man dann wenigstens unsere Identität feststellen und unsere Leichen nach Hause bringen.“ „Aber dann müssen Sie ja vom Morgen bis zum Abend vor Furcht gestorben sein!“ „Das will ich meinen — aber das war noch nicht alles: um den Scharfsinn der Taschendiebe abzulenken, trugen wir unser Geld in geheimen Taschen versteckt, die wir uns zu diesem Zwecke hatten machen lassen. Außerdem war es uns streng verboten, uns auch nur einen Augenblick von einander zu entfernen — und nun haben wir uns doch verloren! — Bei unsern Ausgängen benutzten wir nur den Wagen, und wenn wir einmal ein paar schüchterne Schritte aus der Familienarche taten — der berühmte vierstellige Fiatel, der für den Tag gemietet war — dann verlangte Papa beinahe, wir sollten ihn in die Mitte nehmen und uns an seinen Rockschößen festhalten — aber trotzdem haben wir uns verloren, es scheint Bestimmung gewesen zu sein — aber wir werden ihn wiederfinden, den armen Vater, nicht wahr?“ „Gewiß!“ „Sie haben es mir versprochen...“ „Und ich werde auch mein Versprechen halten, meine liebe Claire, hoffentlich haben Sie Vertrauen zu mir?“ „O ja; Sie haben einen Plan?“ „Ich habe einen Plan, den ich ohne falsche Bescheidenheit für unfehlbar halte.“ „Lassen Sie hören!“

Während Hervé sich über die Mitteilungen seiner Gefährtin amüsierte, hatte er verschiedene Lösungen ins Auge gefaßt und nur eine einzige gefunden; diese aber war praktisch und sicher, er setzte sie Claire mit wenigen Worten auseinander. „Die Zeit verstreicht, die Dunkelheit bricht herein. Nachforschungen von problematischem Erfolge noch weiter fortsetzen hieße, die Situation, die schon allzulange andauert hat, unnütz verlängern. Wenn Sie wollen, werde ich ein Telegramm an die Polizeipräfektur senden, an die sich Ihr Vater gewiß gewendet hat. Ich werde die Sache aufklären und bitten, man möchte Ihre Eltern beruhigen und sie davon unterrichten, daß ich Sie nach Hause bringen werde. Dort werden Sie sie bei Ihrer Rückkehr vorfinden.“ Claire hauchte in die Hände. „Gerettet, wir sind gerettet!“ „Also Sie sind einverstanden?“ „Gewiß; wann reisen wir?“ Noch an demselben Abend bestiegen unsere jungen Leute fröhlichen Muts den Zug nach der Bretagne.

Als sie am Bestimmungsorte eintrafen, sahen sie aus dem Nebencoupe Claires Eltern steigen. Die arme Madame Baudurier hatte kein menschliches Gesicht mehr, Herr Baudurier aber glich einem zerstückelten Titanen. Drei Freudenstöße ertönten: „Sah!“ „Nun spielte sich auf dem Bahnhofsperron eine wahrhaft rührende Familienszene ab. Herr Baudurier erklärte, er wäre auf der Polizeipräfektur gewesen, als Hervés Depesche dort eintraf, und hätte nun schleunigst mit Madame Baudurier den Zug bestiegen. Die letztere hielt Claire in den Armen und bedeckte sie mit Küffen. Herr Baudurier zeigte sich äußerst liebenswürdig; als die Begrüßungen vorüber waren, ging er geradeswegs auf Hervé zu, der distret beiseite stand, reichte ihm die Hand, ließ die Würde, auf die er sonst

bei keiner Gelegenheit verzichtete, fallen und sagte: „Mein Junge, nach dem, was vorgefallen ist, will ich Dir meine Tochter nicht mehr verweigern.“ Er war laktooll genug, nicht hinzuzufügen: „Zu meinem großen Bedauern.“ „Ich hatte sie verloren, Du hast sie wiedergefunden, und nach dem Strandrecht gehört sie Dir; aber gib etwas besser auf sie acht als ich, wenn Du mit ihr ausgehst!“ Das Brautpaar wuschelte einen lustigen Blick, sie hatten nichts zu befürchten! Herr Baudurier konnte ruhig schlafen. Am Arme ihres Gatten war Claire gut gehütet!

Bermischtes.

* Als der heißeste Ort auf der Erde wird die Insel Bahrein im Persischen Golf bezeichnet. Die mittlere Temperatur für das ganze Jahr beträgt 36 Grad Celsius. Juli, August und September sind, abgesehen von den Eingeborenen, für jedermann unerträglich. Am Witternacht zeigt dann das Thermometer noch über 37 Grad, um 7 Uhr morgens 41 bis 42 Grad und um 3 Uhr nachmittags 60 Grad.

* Adam in Amerika. Ein wunderbarer Heiliger macht wieder einmal in den Vereinigten Staaten von Amerika von sich reden. Aus Oklahoma City wird gemeldet: Der „Prophet Adam“, im bürgerlichen Leben Mr. J. F. Sharp, der das Evangelium der Nachtzeit predigt, ist von neuem verhaftet worden. Er zog kürzlich mit etwa 50 Anhängern, die fast alle völlig nackt waren, auf der Suche nach dem Garten Eden, der seiner Ansicht nach an der Pazifikküste liegt, durch die Stadt. Die Wallfahrer, unter denen sich eine Anzahl kleiner Kinder befand, mußten jedoch einige Meilen hinter Oklahoma City infolge körperlicher Erschöpfung die Pilgerfahrt aufgeben, und dort wurde der „Prophet Adam“ von den Behörden wieder in Gewahrsam genommen.

* Auch ein Zopfstücken. In Schneidemühl ist an die Gerichtsstafel des dortigen Landgerichts folgende Bekanntmachung gepostet: In den Räumen der Königl. Staatsanwaltschaft hier sind folgende Gegenstände in einem Buche der Handbibliothek gefunden worden: 1. eine deutsche Zehn-pfennigmarke und 2. eine deutsche Fünfpfennigmarke. Der Empfangsberechtigte wird hiermit aufgefordert, binnen vier Wochen von heute ab seine Rechte bei dem Obersekretär der Staatsanwaltschaft anzumelden, widrigenfalls nach Ablauf der genannten Frist die bezeichneten Fundstücke öffentlich versteigert werden. — Wird da gutgemacht werden!

* Diebstahl von Elefanten. Man sollte es kaum für möglich halten, daß Elefanten gestohlen werden können. Und doch meldet der englische Konsul in Chiengmai, an der birmesischen Grenze von Siam, daß einer englischen Firma in dem letzten Jahre nicht weniger als 12 Elefanten gestohlen wurden. Eine andere Firma verlor auf gleiche Weise 9 Elefanten. Es lohnt sich übrigens, Elefanten zu stehlen, denn diese Tiere werden an Ort und Stelle mit 200 bis 300 Pfund Sterling bezahlt. Der siamesische Dieb, dem es gelang, der Firma 12 Elefanten zu stehlen, hat demnach ein gutes Geschäft gemacht, um das ihn mancher europäische Kollege beneiden wird.

* Das goldene Taufgerät, das seit der Taufe des nachmaligen Kaisers Friedrich III. am 13. November 1831 bei allen Taufhandlungen in der königlichen Familie in

Preußen in Gebrauch ist, besteht aus zwei Stücken, aus einer Tauffschüssel mit breitem Rande und einer Vertiefung in der Mitte, in der die Krone steht. Beide Gefäße sind aus schlesischem Golde, der Unterfuß für die Tauffschüssel aus Silber gefertigt. Um den breiten Rand der Schüssel zieht sich ein herrlich schöner Fries in getriebener Arbeit nach Schintelscher Zeichnung: Tauffsymbole in Engels- und Rindergestalten. In der Vertiefung ist das Symbol des heiligen Geistes, die Taube, ebenfalls in erhabener Arbeit ausgeführt. Auf der Rückseite des Taufbedens sind seit der Taufe Kaiser Friedrichs die Namen aller Täuflinge eingraviert. Die 443 Gramm schwere goldene Krone kam erst später zu dem Taufgefäße. König Friedrich Wilhelm IV. hatte sie im Jahre 1855 anfertigen lassen. Der Entwurf zu der Krone stammt von Stüler, die Zeichnung zu dem Basrelief, einer Darstellung der Taufe Christi im Jordan, von Peter von Cornelius. Ausgeführt wurde die Krone von dem Hofgoldschmied des Königs Hossauer. Sie gehört zum Hausschatz der königlichen Familie und wird auf Ordre des Ministers des königlichen Hauses zu jedesmaligem Gebrauche verabfolgt.

* Einen verzweifellen Kampf mit Adlern hatte ein Gensjäger namens Heß kürzlich zu bestehen, als er in der Nähe von Engelberg (Unterwalden) ein Adlernest ausnehmen wollte. Ungefähr 30 Meter von dem Neste entfernt legte er seine Flinte fort, weil diese ihn am Klettern hinderte. Raum hatte er sich dem Neste genähert und wollte die beiden jungen Tiere herausnehmen, da schossen von einer Höhe die beiden Alten herab und griffen den jungen Jäger heftig an. Zwanzig Minuten währte der erbitterte Kampf und schon verließen Heß die Kräfte, als es ihm gelang, dem männlichen Tiere einen tödlichen Stich zu versetzen, während das weibliche floh. Obwohl Heß aus mehreren Wunden blutete, gelang es ihm doch, einige Stunden später mit seiner Beute Engelberg zu erreichen.

Kirchen-Nachrichten von Dippoldiswalde.

12. Sonntag nach Trinitatis, 2. September 1906.
Text: 1. Cor. 4, 1-5. Heb. Nr. 326.
Vorm. 8 Uhr Beichte und heiliges Abendmahl in der Sakristei. Superint. Hempel.
Vorm. 9 Uhr Predigt-Gottesdienst. Derselbe.
Nachm. 2 Uhr Unterredung mit den Jungfrauen. Pastor Sieber.

Programm zur Markt-Musik

- am Sonntag, den 2. September, mittags 12-12 Uhr.
Direktion: Musikschüler Erich Hauptvogel.
1. Heil unserm Kaiser. Marsch von Reinhardt.
2. Drei Kaiser-Ouverture von Wankel.
3. Das treue deutsche Herz. Fantasie von Schreiner.
4. Am Rhein. Walzer von Franke.
5. Militärische Erinnerungen. Patriotisches Potpourri von Wiprecht.
6. Drei Märsche: a) Torgauer, b) Pionier-Parademarsch, c) Standartenweibe.

Abonnements auf die „Weißeritz-Zeitung“

nehmen alle kaiserlichen Postanstalten, Briefträger, unsere Zeitungsboten und die unterzeichnete Expedition entgegen. Inserate werden in unserer Expedition und in allen unseren Annoncen-Annahmestellen angenommen und finden die weitgehendste Verbreitung.

Die Expedition der „Weißeritz-Zeitung“.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme und den schönen Blumenschmuck, für die zahlreiche Begleitung, sowie für herrliche Trostesspende aus Gottes Wort, für erhebenden Gesang und unentgeltliches Tragen zur letzten Ruhelstätte bei dem Begräbnis unserer lieben Mutter, Groß- und Urgroßmutter, der Gutsauszüglerin, Frau **Johanne Sophie verm. Voigt,** geb. Zönnchen, sei hierdurch allen der herzlichste Dank dargebracht.

Reichstädt und Klingenberg, den 28. August 1906.
Die trauernden Hinterlassenen.

Zu vermieten
die **Hochpartor-Wohnung** mit Bad etc. und großem Garten, sowie die **Dachwohnung** in dem früher W. Wendler'schen Hause am Obertorplatz.
Baumeister **E. Otto Schmidt,** Dippoldiswalde.

1. Oktober freundlich neu hergerichtete **Wohnung,**
1. Etage, 2 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör, für 300 Mark zu vermieten.
Raffani, Reichstädter Str., Landhaus Emma.

Eine freundliche Wohnung,
Stube, Kammer und Küche nebst Zubehör, ist sofort oder Michaelis an ruhige Leute zu vermieten.
Höndorf Nr. 62.

Ein jüngerer Schneidergehilfe
wird sofort zu dauernder Arbeit gesucht von **Jos. Dreßler,** Schneidernstr., Hainkutschgymn.

Ein Zughund
wird zu kaufen gesucht **Freib. Str. 206.**

Gothaer Lebensversicherungsbauf auf Gegenseitigkeit.
Bestand an eigentlichen Lebensversicherungen mehr als 904 Millionen Mark.
Bisher ausgezahlte Versicherungssummen mehr als 472 Millionen Mark.
Die stets hohen Überschüsse kommen unverzinst den Versicherungsnehmern zugute, bisher wurden ihnen 230 Millionen Mark zurückgewährt.
Sehr günstige Versicherungsbedingungen:
Unverfallbarkeit sofort, Anwartschaft und Welpolize nach 2 Jahren.
Prosperte und Auskunft kostenfrei durch den Vertreter der Bank:
R. Lincke, Dippoldiswalde.

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig
(alte Leipziger) auf Gegenseitigkeit errichtet 1830.
Geschäftsstand Ende Juni 1905:
87600 Personen mit 721 Millionen Mark Versicherungssumme.
Vermögen: 264 Millionen Mark.
Gezahlte Versicherungssummen: 197 Millionen Mark.
Die Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig ist bei günstigsten Versicherungsbedingungen (Anwartschaft dreijähriger Polizen) eine der größten und billigsten Lebensversicherungs-Gesellschaften. Alle Überschüsse fallen bei ihr den Versicherten zu. Auf die Prämien der lebenslänglichen Todesfallversicherung (ordentliche Jahresbeiträge der Tab. I) wurden seit 1888 unverändert alljährlich **42% Dividende** an die Versicherten vergütet. Nähere Auskunft erteilen gern die Gesellschaft, sowie deren Vertreter: **Arthur Reichel, Dippoldiswalde.** Telephon 10.

Geschirrführer
(zuverlässig und nüchtern) sofort gesucht
Holzstofffabrik Schmiedeberg.
Lüchtige Zimmerleute
gesucht.
Baumeister **Frische,** Schmiedeberg.
Ein fleißiger, ordnungsliebender **Bäckergehilfe** wird gesucht in der **Bäckerei am Freiburger Platz.**

Zwei zuverlässige Waldarbeiter
finden dauernde Beschäftigung. Jahresverdienst 900 Mark.
Forstverwaltung Stift Lungkwitz.
Ein gebrauchter **Rindewagen** ist ganz billig zu verkaufen
Markt 28, Hinterhaus.
Wuzleder
von 20 Pf. an empfiehlt **Lohgarberei Rich. Arnold.**
Junge Schlacht-Lenten
verkauft **Oswald Lotzo, Walterer Str.**

H. Sauerkraut, Sauergurken,
im ganzen billiger, empfiehlt
Hermann Mällers Wwo, Freib. Str.
Italienische Weintrauben, neue Preiselbeeren
in Zucker gelotten bei **H. A. Linde.**
Feinste Honigbirnen
(Pfund 5 Pfg.), sowie schönes **Fallobst,** Pfd. 2 Pfg., verkauft **Villa Waidmannsh. Waidmannsh.**
Speisekarpfen
empfiehlt **Oswald Lotzo, Walterer Str.**
Italienische Weintrauben,
sehr süß, empfiehlt **Hermann Mällers Witwo, Freiburger Straße.**
Camembert-Käse, Ia. Limburger desgl.
bei **H. A. Lincke.**
Ein gutgehendes Geschäft
ist sofort oder 1. Oktober zu verkaufen. Zu erfragen in der Expedition d. Blattes.
4 gebrauchte Chamotte-Tröge
sind zu verkaufen bei **Richard Göhler, Bärenfels.**
Wohltätigkeitsverein „Sächsische Fiedlschule“, Verband
Reinhardtsgrimma.
Sonabend, den 1. September, abends 8 Uhr,
Berammlung
im Rüdrich'schen Restaurant. Um gute Beteiligung bittet **d. B.**

Ein Restaurant
oder kleiner Gasthof wird zu pachten gesucht. Angebote wolle man unter A. B. postlagernd Dippoldiswalde einsenden.

Suche ein kleines Landgut zu kaufen bei 6000 Mark Anzahlung. Beste Offerten über Größe und nähere Verhältnisse erbittet man unter G. K. postlagernd Reinhardtsgrimma.

ff. Limburger
empfiehlt **Georg Mehner.**

Schützenhaus
Dippoldiswalde.
Morgen Sonntag: zum Reiterschießen großes Garten-Frei-Konzert und öffentlicher Ball.
Anfang 3 Uhr.
Hochachtungsvoll **Otto Börner.**

„Reichskrone“
Dippoldiswalde.
Sonntag nach dem Theater große Ballmusik, wozu freundlichst einladet **H. Wittag.**

Gasthof Oberhäslisch.
Nächsten Sonntag
Tanzmusik.
Es ladet ergebenst ein **G. Runge.**

Restaurant Waltermühle.
Nächsten Sonntag
Ballmusik,
wozu ergebenst einladet **Rich. Walter.**

Gasthof zum Erbgericht Borlas.
Sonntag: feine Ballmusik.

Ob. Gasthof Reichstädt.
Sonntag, den 2. September,
Ballmusik,
wozu ergebenst einladet **Gl. Körner.**

Gasthof Oberfrauendorf.
Sonntag, den 2. September,
Tanzmusik.
Es ladet freundlichst ein **Herrmann.**

Gasthof Hirschbach.
Nächsten Sonntag
Ballmusik, Tour 5 Pfg.,
wozu ergebenst einladet
Heinrich Lohse und Frau.

Gasthof Schellerhaus.
Sonntag, den 2. Sept., z. Sedanfeier, starkbesetzte Ballmusik,
wozu freundlichst einladet **H. Schreyer.**

Schützenhaus.
Morgen Sonntag:
großes Kaninchenauslegen,
veranstaltet vom Kaninchenzüchter-Verein Dippoldiswalde und Umgegend.
Die Preise sind während des Regens im Schützenhaus ausgestellt. Beginn 3 Uhr nachmittags. Alle Freunde der Kaninchenzucht werden freundlichst eingeladen. **D. B.**

Theater Schmiedeberg.
Sonntag, den 2. September,
Die Mühle im Edelgrund.
Gesangsstück von Willhardt. — Anfang 7/8 Uhr. — Nach dem Theater: feine Ballmusik.
Nachmittag 4 Uhr:

Die Bergschmiede und die gute Fee vom Waldhaus.
Es laden ganz ergebenst ein
die Direktion und **Gl. Schenk.**

Wegeesperrung im Staatsforstrevier Schmiedeberg.
Der Molchgrundweg, öffentlicher Fahrweg von Schmiedeberg nach Oberfrauendorf, wird innerhalb des Staatsforstreviers Schmiedeberg wegen Massenschüttung vom 3. bis 5. September gesperrt. Der Fahrverkehr wird für diese Zeit auf die Hochwald- und Eisenstraße gewiesen.
Der stellvertretende Gutsvorsteher.
Laubert, Königl. Oberförster.

Den hochgeehrten Familien, sowie Damen und Herren von **Dippoldiswalde** und Umgegend zur gefl. Kenntnis, daß die Aufnahme für meinen bürgerlichen Kursus für

Tanz und Anstandslehre
Freitag, den 26. Oktober, abends 8 Uhr, im Saale des **Hotel „zur Reichskrone“ Dippoldiswalde** beginnt. Honorar nur **M. 20.** — für eine gute, gewissenhafte, erfolgreichere und sehr koulante Lehrweise. Kein Klassen-System und kein Luxus in der Kleidung. Sehr geschätzte Anmeldungen erbitte schon jetzt bei **Herrn Wittag, Reichskrone**, bewirken zu wollen, woselbst Prospekte erhältlich sind. Einer zahlreichen Beteiligung mit Vergnügen entgegensehend, zeichnet mit vorzüglicher Hochachtung
A. L. Rentsch,
Lehrer für höhere Tanzkunst aus Dresden.

Langelütjes Tanzlehr-Institut
Hotel „goldner Stern“ Dippoldiswalde.
Um etwaigen falschen Nachrichten zu begegnen, erlaube ich mir den geehrten Familien bekannt zu geben, daß ich auch in diesem Herbst wieder einen Unterrichtskursus für **Tanz und gesellschaftliche Umgangsformen** eröffne. — Der Unterricht beginnt Anfang November.
Werte Anmeldungen bitte ich schon jetzt bei **Fräulein Keppler**, am Markt, oder bei **Herrn Heinrich**, Hotel „goldner Stern“, zu bewirken.
Hochachtungsvoll **Otto Langelütje,**
Lehrer für Tanz an mehreren Königl. Seminaren.

Katalog über **Obstbäume frei!** **Birnen**
G. F. Hillmann, Holdenstedt b. Melzen. werden billig verkauft **Reichstädt Nr. 101.**

Gasthof Berreuth.
Sonntag, den 2. September,
Anfang 4 Uhr. **Tanzmusik.** Anfang 4 Uhr.
Sierzu ladet ergebenst ein **Hans Schröder.**

Jägerhaus Naundorf.
Sonntag, den 2. September,
großes Bogelschießen mit Garten-Frei-Konzert und darauffolgendem Ball,
wozu ergebenst einladet **H. Weise.**

Tellkoppe Ripsdorf.
Nächsten Sonntag, den 2. September, findet in dem festlich geschmückten Saale wiederum
großer öffentlicher Ball
statt, wozu freundlichst einladet **Franz Reinecke.**

Gasthof „goldner Hirsch“ Reinhardtsgrimma.
Sonntag, den 2. September,
groß. Reiterchießen ohne Nielen, Schaulust, belustigung und Ballmusik,
wozu freundlichst einladet **Adolf Helwig.**

Königl. Sächs. Militärverein Dippoldiswalde u. U.
Sonntag, den 2. September, abends 8 Uhr,
Sedanfeier

im Rathhause. Vortrag, Männerchöre, Zitherkonzert, Deklamationen ernster und heiterer Art, allgemeine Gesänge. — Zutritt frei. — Programm 10 Pfg. — Zum Schluß ein Tänzchen.
Hierzu werden die geehrten Mitglieder des Vereins und der Sanitätskolonne nebst werten Damen und erwachsenen Familienangehörigen ergebenst eingeladen. **D. V.**

Von 1/2 7 Uhr an Monatsversammlung in der Saalstube des Rathhauses. — Wichtige Beratungsgegenstände. **D. V.**

Privil. Schützengesellschaft.
Das diesjährige
Reiterchießen
findet am nächsten Sonntag, den 2. September, statt.
Die Herren nichtuniformierten Mitglieder werden hierdurch freundlichst gebeten, sich zur Teilnahme an dem 2. Uhr nachmittags stattfindenden festlichen Auszug im Rathaus einzufinden zu wollen.
Das Direktorium.

Hierzu 2 Beilagen und „Illustriertes Unterhaltungsblatt“ Nr. 35, sowie Monatsbeilage für September.

Tanzunterrichts-Anzeige.
Hierdurch die ergebene Anzeige, daß **Dienstag, den 4. September**, abends 1/2 9 Uhr, in **Schents Hotel in Schmiedeberg ein Tanzkursus** beginnt und bitte hieran teilnehmende Damen und Herren, sich am selbigen Abend daselbst einzufinden.
Um zahlreiche Beteiligung bittet
Gustav Grünort, Tanzlehrer.

Gasthof Obercarsdorf.
Nächsten Sonntag

Tanzmusik,
wozu freundlichst einladet **Robert Wolf.**

Gasthof Naundorf.
Sonntag, den 2. September,
feine Ballmusik, Tour 5 Pfg., Anfang 7 Uhr.
Es ladet ergebenst ein **Otto Piehsch.**

Gasthof Schmiedeberg.
Sonntag, den 2. September,
Ballmusik
wozu ergebenst einladet
Gl. Schenk.

Gasthof Bärenfels.
Nächsten Sonntag, den 2. September,

Damenkränzchen,
Anfang 7 Uhr,
wozu freundlichst einladet **Die Vorsteherin.**

Etablissement Blafche,
Kreischa.
Nächsten Sonntag
Ballmusik.

Turnverein Obercarsdorf.
Morgen Sonnabend, den 1. September,
Monatsversammlung
in Wolfs Gasthose. — Anfang 1/2 9 Uhr.
Um das Erscheinen aller Mitglieder bittet
d. V.

Jugendverein Ruppendorf.
Sonntag, den 2. September,
Kränzchen.
Alle Mitglieder und Gäste sind hiermit freundlichst eingeladen **D. B.**

Kasino Reinhardtsgrimma
und Umgegend.
Sonntag, den 2. September,
Kasino,
Anfang 7 Uhr,
wozu einladet **d. B.**

Kasino Höckendorf
Sonntag, den 2. September,
wozu ergebenst einladet **d. V.**

Saisontheater
„Reichskrone“, Dippoldiswalde.
Freitag:
Die schöne Ungarin.
Operette in 4 Akten von Manßläd & Steffens.
Sonntag nachmittag 1/2 4 Uhr:
Dornröschen und der 100jährige Schlaf.
Abends 7/8 Uhr:

Der Glockenguß zu Breslau.
Histor. Schauspiel in 5 Akten von Pfrogner.
Montag: Zum Benefiz für Herrn Hugo Witkowsky und Fr. Else Zahn-Witkowsky:
Preziosa oder: Die Zigeuner in Spanien.
Schauspiel mit Gesang in 5 Akten von Wolf und Weber.
Hierzu laden ganz ergebenst ein
die Benefizianten und die Direktion.

Zum 2. September.

Tag des Sieges ohnegleichen,
Tag des höchsten Jubels voll,
Steigt empor, ihr Flammenzeichen,
Eines Volkes Opferzoll!
Baum der Freiheit, Baum der Einheit,
Breite schützend dein Geäst,
Wahre des Triumphes Keimheit,
Weihe uns das Sedantagfest!

So lang Ernst Scherenberg, so singt jeder wahre Vaterlandsfreund, und so werden noch die kommenden Geschlechter singen bei der Wiederkehr dieses großen, ewig unvergänglichen Tages. Ja, ewig unvergänglich wird der Tag von Sedan fortleben in der Geschichte unseres deutschen Vaterlandes; fiel doch hier der entscheidende Schlag, welcher einen neuen Abschnitt der Weltgeschichte einleitete und die neue Machtsstellung des durch unseren greisen Heldenkönig Wilhelm I. geeinigten und zum Siege geführten Deutschlands dauernd begründete.

Als es heute vor 36 Jahren zum letzten verzweifelt Ringen kam, konnte trotz des Opfers vieler Tausende das Gebäude des Bonapartismus, das scheinbar vorzüglich war, nicht mehr behauptet werden. Auf den Feldern von Sedan zerschellte der französische Leichtsinne an der deutschen Kernhaftigkeit. Mit kalter Berechnung wurde hier der französischen Armee das Netz geworfen, Zug um Zug wurde sie hineingewiesen; künftgerecht wurde sie von dem

Soldaten aus dem vielverspotteten Volke der Denker, der das Schwert Siegfrieds schwang, vernichtet, und ehe noch die goldene Abendsonne unter den Gesichtskreis sank, war das Trauerspiel, wie es die Weltgeschichte kaum jemals vorher großartiger geboten hatte, ausgespielt.

Zu Sedan auf der Aue
Zerbarst des Rosen Thron —
Da scholl's durch Deutschlands Gänge
In lautem Jubelton:
Daß groß wir wieder worden
Und einig stark zugleich.
Start von der Ostsee Borden
Bis in der Alpen Reich. —

Aus tiefster Schmach und Schande, aus Nacht und Bruderzwist ist ein Reich der Macht und des Glanzes entstanden, ein einiges und starkes Deutsches Reich, und wenn wir uns jährlich aufs neue rüsten, um den 2. September festlich zu begehen, so leitet uns dabei nicht das geringste feindselige Gefühl gegen unseren westlichen Nachbarn. Kein Mensch denkt in Deutschland bei der Feier des Sedantages daran, Frankreich herauszufordern oder auch nur irgendwelche Spitze gegen die dritte Republik zu richten; im Gegenteil wünschen wir alle auf das lebhafteste, ein gutes, nachbarschaftliches Verhältnis zu den Franzosen zu erhalten, und die fortgesetzten Bemühungen unserer amtlichen Kreise zur Erreichung dieses Zieles entsprechen durchaus den Empfindungen, die das deutsche Volk Frankreich gegenüber hegt. Was uns zu der Sedantagfeier ver-

anlaßt, ist lediglich der vorbildliche Wert, den eine solche Rückschau auf dem Gebiete der vaterländischen Erziehung und der Ausbildung und Pflege der patriotischen Tugenden hat.

Es tut wahrlich bitter not, uns in die ruhmreichen Tage unserer nationalen Wiedergeburt zu versetzen, den nationalen Pflichtgedanken zu vertiefen und der heranwachsenden Jugend die Tugenden hingebender Vaterlandsliebe und patriotischer Aufopferungsfähigkeit einzupflanzen. Geht doch ein böser vaterlandsfeindlicher Geist in den deutschen Landen um, ein Geist des Ausruhens und des Hasses wider alle Autorität, der neuerdings sogar eine planmäßige Wählerlei unter unserm jungen Nachwuchs entfachen will, um diesen zur Disziplinlosigkeit und Unbotmäßigkeit in militärischen Dingen zu erziehen und dadurch das feste Gefüge unseres Heeres, des ruhmreichen Bollwerks unserer nationalen Einheit, zu lockern. Die Gründung einer Art sozialdemokratischen Jugendwehr und von sozialdemokratischen Kindergärten weisen die Träger des nationalen Gedankens mit eindringlichem Ernst auf die Notwendigkeit hin, niemals in der Pflege der vaterländischen Gesinnung nachzulassen und ihrer Betätigung durch das heranwachsende Geschlecht namentlich auch durch Erinnerungsfeiern, die das Gemüt ergreifen und die Würdigung großer nationaler Gedenktage zur Herzenssache machen, jeden möglichen Vorstoß zu leisten.

Bettzeuge — Tischzeuge — Handtücher — Hemden
Schürzen — Herren-Stoffe — sehr preiswert.

Zu Ernte-Geschenken

bedeutend unter Preis

einen großen Posten Kleiderstoffe

glatt und gemustert, sehr effektvolle Sachen, Kleid 6 Meter doppelbreit 1.75, 2.00, 2.70, 3.00, 4.50, 5.40, 6.00, 6.60, 7.20, 8.00, 8.50, 9.00 M. usw.

Wachstoffe — Ballstoffe — Mousseline
Sehr billig! Größte Auswahl!

Herm. Näser Nachf. Otto Bester.

Einen Posten neue Damen-Rostime (Mod und Sackel)
verkaufe zu staunend billigen Preisen.

Hermann Lommatzsch,

Dippoldiswalde am Markt. Drogerie „zum Elefanten“.

Mineralwasserfabrik.

Seifen, Parfümieren, Drogen, Farben und Farbwaren. — Artikel für Haushalt, Landwirtschaft und Gewerbe. — In- und ausländische Spezialitäten. — Chemikalien, Eisen, Salze, Lösungen, sowie alle Artikel zur Photographie und Haustelegographie. — Chinesische Tees, Kakaos und Schokoladen. — Kinder-Nährmittel. — Medizinische und Tischweine. — Artikel zur Zahn- und Mundpflege. — Putzmittel. — Leuchtstoffe. — Desinfektions- und Räuchermittel.

Mit speziellen Warenverzeichnissen und Preislisten stehe zu Diensten.

Kaiser-Borax

Zum täglichen Gebrauch im Waschwasser, Das unentbehrlichste Toilettenmittel, verschönert den Teint, macht zarte weiße Hände.
Für recht in roten Cartons zu 10, 20 und 50 Pf.
Kaiser-Borax-Seife 50 Pf. — Toilet-Seife 25 Pf.
Spezialitäten der Firma Heinrich Mack in Ulm a. D.

Künstliche Zähne

in Kautschuk und Metall, auch ohne Gaumenplatte.

Spezialität:

Aluminium-Gebisse.

Künstliche Kronen

Stiftzähne

Unarbitungen — Reparaturen

Zahn-Atelier

von

Emil Schwarz

Zahnkünstler,

Dippoldiswalde,

Herrengasse 86, erste Etage.

Meine 11 jährige selbständige, praktische Tätigkeit sichert eine schonende, sachgemäße Behandlung zu und übernehme ich volle Garantie tadelloser, halbarere Arbeit.

Franz Zeidler, Dippoldiswalde.

Anerkannt beste Ausführung in:

Färberei und chemischer Reinigung für Damen- und Herren-Garderobe.
Eigenes Fabrikat von blauer und bedruckter Leinwand zu billigsten Preisen.

Blomben

in Zement, Amalgam,

Porzellan, Gold . . .

Zähnerreinigen . . .

Nervidäten

Schmerzloses Zahnziehen

in lok. Narkose . . .

Mäßige Preise — Teilzahlung

Sächsisches.

Die Handelskammer Dresden veröffentlicht neben den statistischen Teil ihres Berichtes über das Jahr 1905. Bemerkenswert sind darin besonders die Mitteilungen über das Steigen des Verkehrs im vorigen Jahre. Die Zahl der Eisenbahnreisenden im Dresdener Bezirke wuchs von 1904 bis 1905 um 420000, das ist mehr als im vorhergehenden Jahre, obwohl 1905 auch die Elbschiffahrt bei günstigerem Wasserstande 1 1/4 Millionen Fahrgäste mehr befördern konnte. Von den Schmalspurbahnen weist vor allen die Ausflugsstrecke Hainsberg-Ripsdorf eine starke Verkehrszunahme auf. Der Güterverkehr im Handelskammerbezirke Dresden hat 1905 um über 5% zugenommen, während der Gesamtverkehr der sächsischen Staatsbahnen nur um 4 1/2% stieg. Dabei ist besonders zu berücksichtigen, daß 1905 die Elbschiffahrt fast ununterbrochen im Gange war, in dem trockenen Sommer 1904 dagegen die Eisenbahn nur einen Teil der Schiffsahrtsgüter hatte übernehmen können. Die Verkehrsstatistik zeigt also,

daß günstige Schiffsahrtverhältnisse ihrerseits wieder der Eisenbahn Frachten zuführen, während bei einer Verlagerung der Schiffsahrt die Eisenbahn keinen vollen Ersatz bieten kann. Der Eisenbahngüterverkehr Dresdens betrug 1905 3083000 Tonnen, der Schiffsverkehr 973000 T.; zusammen hat der Dresdener Güterverkehr voriges Jahr um 320000 T., d. i. um 8,6%, zugenommen und damit den höchsten Stand seit 1900 erreicht. Der Kohlenbezug des Kammerbezirkes belief sich 1905 auf 3 1/2 Millionen Tonnen (zu 1000 kg), das entspricht der Ladung von 350000 Eisenbahnwagen und ergibt gegen das Vorjahr eine Zunahme von 145000 T. oder über 4%. Bei den guten Wasserstandsverhältnissen des Vorjahres nahm der Kohlenbezug zu Schiff stark zu, der mit der Bahn ging um rund 13500 T. zurück. Dabei hob sich namentlich der Absatz der böhmischen Braunkohle. Mehrfach läßt der Handelskammerbericht erkennen, wie stark Dresden unter den nachhaltigen Wirkungen des letzten wirtschaftlichen Niedergangs von 1901 zu leiden gehabt hat. Ferner

enthält der Bericht eine Zusammenstellung über die „Gesellschaften mit beschränkter Haftung“ im Dresdener Kammerbezirke. Hier zeigt sich ein sehr rasches Wachstum dieser Unternehmungsform. Die Zahl der „G. m. b. H.“ hat sich im Dresdener Bezirke seit 7 Jahren etwa verdreifacht und übertrifft jetzt die Zahl der Aktiengesellschaften desselben Bezirkes, während allerdings das Kapital der „G. m. b. H.“ nur den 10. Teil der Aktiengesellschaften ausmacht. Wir wollen im allgemeinen auf den reichen Inhalt des erwähnten Handelskammerberichts hinweisen. Er enthält eine Fülle von wertvollen Zusammenstellungen über die Bevölkerungsverhältnisse des Dresdener Bezirkes, über Arbeiterzählungen, Steuerertrag, Preisverhältnisse, Verkehrsentwicklung u. Diese Veröffentlichung unserer Handelskammer ergänzt für die besonderen Bedürfnisse des hiesigen Bezirkes die städtischen und staatlichen Veröffentlichungen in wertvoller Weise und wird in vielen Fällen neben diesen mit Nutzen zu Rate gezogen werden können.

Bekanntmachung.

Obwohl der Verband der Brauereien von Dresden und Umgebung öffentlich bekannt gemacht hat, daß die Erhöhung der Bierpreise keineswegs auf das Betreiben einer einzelnen Verbandsbrauerei erfolgte, sondern das Ergebnis einstimmiger Beschlussfassung aller Verbandsbrauereien war, so wird doch vielseitig noch die gegenteilige Behauptung aufrecht erhalten und weiter verbreitet.

Wir warnen hiermit eindringlich vor der Verbreitung dieser wahrheitswidrigen Behauptung und erklären, daß wir die uns nach § 824 des B. G.-Bs. zustehenden Rechte gegen jedermann aufs das strengste verfolgen werden.

Daß auch wir dem Erhöhungsbeschlusse zustimmen mußten, wenn wir nicht entweder die Existenz unseres Unternehmens untergraben oder ein minderwertiges Produkt liefern wollten, wird den Freunden unserer Biere aus folgenden Zahlen ersichtlich werden: Die höhere Braustener macht auf die im letzten Geschäftsjahre von uns verschroteten

316294 Hektoliter berechnet M. 396.000.—
aus, der höhere Zoll für Gerste, Malz und Hopfen „ 186.000.—

Die Mehrausgabe beträgt sonach bei einer dem letztjährigen Ausstoße gleichkommenden Verschrotung in Zukunft

582,000 Mark,

während wir an unsere Aktionäre und Genußscheinhaber im ganzen

480,000 Mark

zur Verteilung brachten.

Dresden-Plauen, den 25. August 1906.

Brauerei zum Felsenkeller b. Dresden.

Das Direktorium.

Rämpfe. Dr. Eduard Wolf. Joh. Louis Guthmann.

Düngerexport-Gesellschaft zu Dresden,

jetzt Moritzstraße 21, 1, Ecke Johannesstraße,
empfiehlt bis auf weiteres:

Rohle = 44 Faß	pro Lori 10 000 kg	Mk. 29.25	ab unfere Stelade helle Dresden
Pferdedünger	10 000	40.	
Mollerei-Rohdünger (mit Sägespä- Streu)	10 000	40.	
do. (Stroh-Streu)	10 000	55.	
Rinderdünger	10 000	40.	
Strohdünger	10 000	38.	
Rutteldünger	10 000	28.	
Strahentricht (roh)	10 000	10.	
do. (gelagert)	10 000	15.	
Vertreter: Hans Ehnke, Dippoldiswalde.			

Brennholz-Auktion.

Die in der Froschleite, Bödichen und Albertpark aufbereiteten:

- 28,6 m harte Rollen, Eiche,
- 2 „ harte Rollen, Birke,
- 62 „ weiche Rollen Fichte und
- 130 Wellen hartes Reisig

sollen Sonnabend, den 1. September, nachmittags 5 Uhr, im hiesigen Schützenhaus meistbietend versteigert werden. Die städtische Forstverwaltung.

Markt 76. Zahn-Atelier Markt 76.
Eingang Max Schubert Eingang
Wassergasse Wassergasse

empfiehlt sich zur Anfertigung aller künstlichen Zahnersatzstücke unter Garantie der Brauchbarkeit, sowie zu Umarbeitungen und Reparaturen. Solide Arbeit. Mäßige Preise. Teilzahlungen. Meine 18jährige erfolgreiche Tätigkeit im Zahnziehen, Plombieren, Nervlöten und Reinigen der Zähne sichert die schonendste Behandlung zu.

Hugo Jäckel

Schuhwarenhaus Brauhofstraße 300

altbewährte Firma,

empfiehlt sein großes Lager in besten, dauerhaft gearbeiteten Schuhwaren jeder Art für Herren, Damen und Kinder zu bekannt billigen Preisen.

Maßarbeit und Reparaturen auf Wunsch sofort.

Steinbrecher und Arbeiter

werden eingestellt Sandsteinbruch Seifersdorf. — Paulshain.

Ein bis zwei Kistenbauer

finden dauernde Stellung. M. Nitzsche, Pöbölta.

Creolin

anerkannt bestes

Desinfektionsmittel für Haus und Stall.

Bestes Viehwaschmittel. Unschädlich in der Wundbehandlung.

Das Wort Creolin ist als Warenzeichen gesetzlich geschützt und wird daher nur Originalpackungen im Handel: Flaschen zu 15 Pf., 30 Pf., 50 Pf., 100 Pf., 200 Pf., 500 Pf., 1 l., 2 l., 5 l., 10 l., 20 l., 50 l., 100 l. und 200 l. (5 Liter) und 400 l. (8 Liter) und 800 l. (16 Liter) und 1600 l. (32 Liter) und 3200 l. (64 Liter) und 6400 l. (128 Liter) und 12800 l. (256 Liter) und 25600 l. (512 Liter) und 51200 l. (1024 Liter) und 102400 l. (2048 Liter) und 204800 l. (4096 Liter) und 409600 l. (8192 Liter) und 819200 l. (16384 Liter) und 1638400 l. (32768 Liter) und 3276800 l. (65536 Liter) und 6553600 l. (131072 Liter) und 13107200 l. (262144 Liter) und 26214400 l. (524288 Liter) und 52428800 l. (1048576 Liter) und 104857600 l. (2097152 Liter) und 209715200 l. (4194304 Liter) und 419430400 l. (8388608 Liter) und 838860800 l. (16777216 Liter) und 1677721600 l. (33554432 Liter) und 3355443200 l. (67108864 Liter) und 6710886400 l. (134217728 Liter) und 13421772800 l. (268435456 Liter) und 26843545600 l. (536870912 Liter) und 53687091200 l. (1073741824 Liter) und 107374182400 l. (2147483648 Liter) und 214748364800 l. (4294967296 Liter) und 429496729600 l. (8589934592 Liter) und 858993459200 l. (17179869184 Liter) und 1717986918400 l. (34359738368 Liter) und 3435973836800 l. (68719476736 Liter) und 6871947673600 l. (137438953472 Liter) und 13743895347200 l. (274877906944 Liter) und 27487790694400 l. (549755813888 Liter) und 54975581388800 l. (1099511627776 Liter) und 109951162777600 l. (2199023255552 Liter) und 219902325555200 l. (4398046511104 Liter) und 439804651110400 l. (8796093022208 Liter) und 879609302220800 l. (17592186044416 Liter) und 1759218604441600 l. (35184372088832 Liter) und 3518437208883200 l. (70368744177664 Liter) und 7036874417766400 l. (140737488355328 Liter) und 14073748835532800 l. (281474976710656 Liter) und 28147497671065600 l. (562949953421312 Liter) und 56294995342131200 l. (1125899906842624 Liter) und 112589990684262400 l. (2251799813685248 Liter) und 225179981368524800 l. (4503599627370496 Liter) und 450359962737049600 l. (9007199254740992 Liter) und 900719925474099200 l. (18014398509481984 Liter) und 1801439850948198400 l. (36028797018963968 Liter) und 3602879701896396800 l. (72057594037927936 Liter) und 7205759403792793600 l. (144115188075855872 Liter) und 14411518807585587200 l. (288230376151711744 Liter) und 28823037615171174400 l. (576460752303423488 Liter) und 57646075230342348800 l. (1152921504606846976 Liter) und 115292150460684697600 l. (2305843009213693952 Liter) und 230584300921369395200 l. (4611686018427387904 Liter) und 461168601842738790400 l. (9223372036854775808 Liter) und 922337203685477580800 l. (18446744073709551616 Liter) und 1844674407370955161600 l. (36893488147419103232 Liter) und 3689348814741910323200 l. (73786976294838206464 Liter) und 7378697629483820646400 l. (147573952589676412928 Liter) und 14757395258967641292800 l. (295147905179352825856 Liter) und 29514790517935282585600 l. (590295810358705651712 Liter) und 59029581035870565171200 l. (1180591620717411303424 Liter) und 118059162071741130342400 l. (2361183241434822606848 Liter) und 236118324143482260684800 l. (4722366482869645213696 Liter) und 472236648286964521369600 l. (9444732965739290427392 Liter) und 944473296573929042739200 l. (18889465931478580854784 Liter) und 1888946593147858085478400 l. (37778931862957161709568 Liter) und 3777893186295716170956800 l. (75557863725914323419136 Liter) und 7555786372591432341913600 l. (151115727451828646838272 Liter) und 15111572745182864683827200 l. (302231454903657293676544 Liter) und 30223145490365729367654400 l. (604462909807314587353088 Liter) und 60446290980731458735308800 l. (1208925819614629174706176 Liter) und 120892581961462917470617600 l. (2417851639229258349412352 Liter) und 241785163922925834941235200 l. (4835703278458516698824704 Liter) und 483570327845851669882470400 l. (9671406556917033397649408 Liter) und 967140655691703339764940800 l. (19342813113834066795298816 Liter) und 1934281311383406679529881600 l. (38685626227668133590597632 Liter) und 3868562622766813359059763200 l. (77371252455336267181195264 Liter) und 7737125245533626718119526400 l. (154742504910672534362390528 Liter) und 15474250491067253436239052800 l. (309485009821345068724781056 Liter) und 30948500982134506872478105600 l. (618970019642690137449562112 Liter) und 61897001964269013744956211200 l. (1237940039285380274899124224 Liter) und 123794003928538027489912422400 l. (2475880078570760549798248448 Liter) und 247588007857076054979824844800 l. (4951760157141521099596496896 Liter) und 495176015714152109959649689600 l. (9903520314283042199192993792 Liter) und 990352031428304219919299379200 l. (19807040628566084398385987584 Liter) und 1980704062856608439838598758400 l. (39614081257132168796771975168 Liter) und 3961408125713216879677197516800 l. (79228162514264337593543950336 Liter) und 7922816251426433759354395033600 l. (158456325028528675187087900672 Liter) und 15845632502852867518708790067200 l. (316912650057057350374175801344 Liter) und 31691265005705735037417580134400 l. (633825300114114700748351602688 Liter) und 63382530011411470074835160268800 l. (1267650600228229401496703205376 Liter) und 126765060022822940149670320537600 l. (2535301200456458802993406410752 Liter) und 253530120045645880299340641075200 l. (5070602400912917605986812821504 Liter) und 507060240091291760598681282150400 l. (10141204801825835211973625643008 Liter) und 1014120480182583521197362564300800 l. (20282409603651670423947251286016 Liter) und 2028240960365167042394725128601600 l. (40564819207303340847894502572032 Liter) und 4056481920730334084789450257203200 l. (81129638414606681695789005144064 Liter) und 8112963841460668169578900514406400 l. (162259276829213363391578010288128 Liter) und 16225927682921336339157801028812800 l. (324518553658426726783156020576256 Liter) und 32451855365842672678315602057625600 l. (649037107316853453566312041152512 Liter) und 64903710731685345356631204115251200 l. (1298074214633706907132624082305024 Liter) und 129807421463370690713262408230502400 l. (2596148429267413814265248164610048 Liter) und 259614842926741381426524816461004800 l. (5192296858534827628530496329220096 Liter) und 519229685853482762853049632922009600 l. (10384593717069655257060992658440192 Liter) und 1038459371706965525706099265844019200 l. (20769187434139310514121985316880384 Liter) und 2076918743413931051412198531688038400 l. (41538374868278621028243970633760768 Liter) und 4153837486827862102824397063376076800 l. (83076749736557242056487941267521536 Liter) und 8307674973655724205648794126752153600 l. (166153499473114484112975882535043072 Liter) und 16615349947311448411297588253504307200 l. (332306998946228968225951765070086144 Liter) und 33230699894622896822595176507008614400 l. (664613997892457936451903530140172288 Liter) und 66461399789245793645190353014017228800 l. (1329227995784915872903807060280344576 Liter) und 132922799578491587290380706028034457600 l. (2658455991569831745807614120560689152 Liter) und 265845599156983174580761412056068915200 l. (5316911983139663491615228241121378304 Liter) und 531691198313966349161522824112137830400 l. (10633823966279326983230456482242756608 Liter) und 1063382396627932698323045648224275660800 l. (21267647932558653966460912964485513216 Liter) und 2126764793255865396646091296448551321600 l. (42535295865117307932921825928971026432 Liter) und 4253529586511730793292182592897102643200 l. (85070591730234615865843651857942052864 Liter) und 8507059173023461586584365185794205286400 l. (170141183460469231731687303715884105728 Liter) und 17014118346046923173168730371588410572800 l. (340282366920938463463374607431768211456 Liter) und 34028236692093846346337460743176821145600 l. (680564733841876926926749214863536422912 Liter) und 68056473384187692692674921486353642291200 l. (1361129467683753853853498429727072845824 Liter) und 136112946768375385385349842972707284582400 l. (272225893536750770770699685945414569152 Liter) und 27222589353675077077069968594541456915200 l. (544451787073501541541399371890829138304 Liter) und 54445178707350154154139937189082913830400 l. (1088903574147003083082798743781658276608 Liter) und 108890357414700308308279874378165827660800 l. (2177807148294006166165597487563316553216 Liter) und 217780714829400616616559748756331655321600 l. (4355614296588012332331194975126633106432 Liter) und 435561429658801233233119497512663310643200 l. (8711228593176024664662389950253266212864 Liter) und 871122859317602466466238995025326621286400 l. (17422457186352049329324779900506532425728 Liter) und 1742245718635204932932477990050653242572800 l. (34844914372704098658649559801013064851456 Liter) und 3484491437270409865864955980101306485145600 l. (69689828745408197317299119602026129702912 Liter) und 6968982874540819731729911960202612970291200 l. (139379657490816394634598239204052259405824 Liter) und 13937965749081639463459823920405225940582400 l. (278759314981632789269196478408104518811648 Liter) und 27875931498163278926919647840810451881164800 l. (557518629963265578538392956816209037623296 Liter) und 55751862996326557853839295681620903762329600 l. (1115037259926531157076785913632418075246592 Liter) und 111503725992653115707678591363241807524659200 l. (2230074519853062314153571827264836150493184 Liter) und 223007451985306231415357182726483615049318400 l. (4460149039706124628307143654521672300986368 Liter) und 446014903970612462830714365452167230098636800 l. (8920298079412249256614287309043344611972736 Liter) und 892029807941224925661428730904334461197273600 l. (17840596158824498513228574618086689223945472 Liter) und 1784059615882449851322857461808668922394547200 l. (35681192317648997026457149236173378447890944 Liter) und 3568119231764899702645714923617337844789094400 l. (71362384635297994052914298472346756895781888 Liter) und 7136238463529799405291429847234675689578188800 l. (142724769270595988105828596944693513791563776 Liter) und 14272476927059598810582859694469351379156377600 l. (285449538541191976211657193889387027583127552 Liter) und 28544953854119197621165719388938702758312755200 l. (570899077082383952423314387778774055166255104 Liter) und 57089907708238395242331438777877405516625510400 l. (1141798154164767904846628775557548110332510208 Liter) und 114179815416476790484662877555754811033251020800 l. (2283596308329535809693257551115096220665024384 Liter) und 228359630832953580969325755111509622066502438400 l. (4567192616659071619386515102230192441330048768 Liter) und 4567192616659071619386515102230

Seitens der Bergarbeiter ist man mit den hier gezahlten Löhnen nicht zufrieden. Auch ist im Ruhrgebiet die Arbeitszeit eine längere.

In Zwidauer Blättern findet sich die folgende Anzeige: „Die Verlobung meiner Nichte Wiluh mit dem abessinischen Krieger Gelli Assouwe beehre ich mich hiermit anzuzeigen. Scheit Eisa, Abess. Dorf. Gewerbe- und Industrie-Ausstellung.“ Ganz modern!

Zwidau. Der Handarbeiter Paul Kautsch stürzte in der Marienhütte von einer 7 Meter hohen Leiter. Er erlitt einen Schädelbruch und dadurch den Tod.

Auerbach. Unter heftiger Detonation explodierte Dienstag mittag in der Bleicherei der Firma Ernst Weidenmüller der Dampfessel, in welchem Stidereiware gedämpft wird. Die Ursache der Explosion ist zweifellos auf Überspannung der Dämpfe zurückzuführen. Das Kesselhaus ist völlig zerstört. Der 15 Zentner schwere Dedel des Kessels wurde 150 Meter weit fortgeschleudert. Am südlichen Giebel des Etablissements, sowie an den beiden Längsseiten wurden die Fensterscheiben zertrümmert. Die südliche Seite zeigt mächtige Risse. Menschen sind, da gerade Mittagspause war, nicht zu Schaden gekommen. Der angerichtete Schaden wird auf 20 000 M. geschätzt.

Falkenstein. Kurz vor der „Breimühle“ in Ebersdorf fuhr der Vertreter einer Chemnitzer Firma mit seinem Rad, über das er die Gewalt verloren hatte, mit furchtbarem Anprall gegen einen Chausseebaum und blieb bewußtlos liegen. Er hat schwere innere Verletzungen erlitten.

Plauen. Der hiesige Stadgemeinderat beschäftigte sich in einer außerordentlichen, teilweise sehr erregten Sitzung am Montag abend mit dem Antrag des Landtagsabgeordneten Stadtverordneten Günther und Genossen, betreffend Einführung des Dualismus oder Trennung der

städtischen Kollegien zur Bildung des Zweikammersystems. Gegen die Trennung stimmten 28 Mitglieder, darunter 14 Stadträte, für die Trennung waren 22 Stadtverordnete, so daß die Minorität sechs Stimmen beträgt. Der Trennungsantrag soll im nächsten Jahre wieder eingebracht werden.

Aus dem oberen Vogtlande, 29. August. Den ersten Frost brachte uns die vergangene Nacht. Durch den starken Reif ist namentlich das heuer besonders kräftige, frischgrüne Kartoffelkraut welk und schwarz geworden und dem Weiterwachsen der Knollen ein zu frühes Ziel gesetzt. Empfindliche Gartenblumen, z. B. Georginen, Dahlien und dergl., hängen ebenfalls die Köpfe, und den Waldbeeren hat der Frost hier und da auch Schaden zugefügt.

Taubenheim. Schwer mißhandelt wurde von seinen eigenen Söhnen der frühere Steinbruchpächter König in seiner Wohnung in Neutaubenheim. Der Mann mußte sofort ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen und dürfte voraussichtlich mehrere Wochen erwerbsunfähig bleiben.

Zittau, 29. August. Durch Sturz mit dem Pferde zog sich im Löbauer Mandovergelände der Regimentsadjutant des Pirnaer Feldartillerie-Regiments Nr. 28, Oberleutnant v. Heimann, eine schwere Gehirnerschütterung zu. Er wurde zunächst in den Gasthof gebracht und soll noch heute in das Garnisonlazarett nach Pirna überführt werden. Die Ärzte hoffen ihn am Leben zu erhalten.

Neusalza-Spremberg. Aufsehen erregte auf dem hiesigen Bahnhof der Transport eines massiven zweistöckigen Gebäudes. Das Haus, ein sogenanntes Stellwerk-Gebäude, mußte von seinem bisherigen Standort entfernt werden, weil an der betreffenden Stelle Gleise gelegt werden sollen. Der Abbruch des Gebäudes und Wiederaufbau an anderer Stelle hätte verhältnismäßig hohe Kosten verursacht; infolgedessen wurde die Baufirma J.

W. Roth in Neugersdorf von der Eisenbahnverwaltung beauftragt, das Haus um 4 Meter zu verschieben. Die mehrtägigen Vorarbeiten bestanden darin, daß das durch Träger gestützte Gebäude aus dem Grund herausgehoben wurde. Das Fortbewegen des Gebäudes geschah auf eisernen Bahnen und Rollen. Durch Schrauben wurde das Haus langsam weitergeschoben. Das interessante Schauspiel war nach 5 Stunden beendet. Es ist dies das erste massive Gebäude, das die Staatsbahnverwaltung auf solche Weise an eine andere Stelle bringen ließ.

Obercunewalde. Mit dem Absterben der Verbindungsbahn zwischen Obercunewalde und Löbau durch Baubeamte der Königl. Sächs. Staatsbahn ist von hier aus nunmehr begonnen worden.

Niedercunersdorf. Der in Dresden in Stellung befindliche 27 Jahre alte Bädereigelle Albert Werner kam am 17. d. M. zur Pflege seiner hier wohnenden, krank darniederliegenden Mutter auf Besuch. Wenige Tage darauf stach ihn eine Fliege in die Oberlippe, diese schwellte an, sodaß Werner in das Löbauer Krankenhaus gebracht werden mußte, wo er an Blutvergiftung gestorben ist.

Schnau a. d. E. Ein in hiesiger Gegend sehr selten vorkommender Fisch, ein Wels, von 20 Zentimeter Länge, wurde in der von Mühlenbesitzer und Gemeindevorstand Zachmann erpachteten Pflanzung von dem Mühlenhelfer gefangen.

Spartasse zu Höfendorf.

Nächster Expeditionstag: Sonntag, den 2. September, nachmittags 1/2 3-6 Uhr.

Spartasse zu Seifersdorf.

Nächster Expeditionstag: Sonntag, den 2. September, nachmittags 3-6 Uhr.

Früdl. Schlafstelle zu vermieten.
B. Fischer, hinterm Nuthaus.
Neh- und Hirschjelle
kauft zu höchsten Preisen
Lohgerberei Richard Arnold.

Merkels schwarzer Johannisbeersaft



in Flaschen à 50 Pfg. und 1 Mark. Lager in Dippoldiswalde: bei H. A. Lincke, bei H. Lommatsch u. in der Löwen-Apothek. In Reinhardtsgrimma bei: Georg Vogel.

Pa. Silber-Schmierseife:

10 Pfd.-Emaillier-M. 2.50,
12 1/2 " " 3.00,
25 " " 5.50.

Prima Waschseifen
in Kiegeln und Stücken zu billigsten
Engrospreisen empfiehlt
Hermann Wenzel, Schmiedeburg.

Steinkohlen
aus den Zwidauer und
Olsnitzer Kohlenbezirken,
Braunkohlen,
nur gutbrennende und gutheizende Qualität.

**Salonbriketts, Würfelbriketts,
Brennholz**

empfehlen zu ganz billigen Preisen
Oswald Lotze,
Kohlen- und Getreidehandlg., Malterer Str.

NB. Bei Bestellung durch Postkarte vergüte das Porto auf der Rechnung.

Zur Pflege der Haut.

Alle Unreinigkeiten der Haut, wie Blüthen und Pickelchen, Mitesser, gelben Teint, Leberflecken, Warzen, Sommerprossen, trockene u. nassende Flechten, Ekzem, alle offene Wunden, Krampfadern, Geschwüre, Salzfleuß, geheime Leiden, Folgen der Onanie, besonders chronische, nervöse und vorzeitige Schwächezustände, Weißfluß, Blasen- und Nierenleiden, Bettlägerien behandelt seit 29 Jahren

Wittig, Dresden,
Scheffelstraße Nr. 15, II. Etage.
Sprechzeit tägl. von 9-3 Uhr nachm.
— auch Sonntags. —
Genauere Harnuntersuchung.

Tüchtige Tischler

auf feine polierte Artikel zu dauernder und lohnender Affordarbeit sucht für sofort und später **Altenberger Holzwarenfabrik** (Gesellschaft mit beschränkter Haftung).

Spezial-Bad in Schmiedeberg.

Dampfbäder, kohlensaure-Moor-, Nieselnadel-, Sylvana- u. Wannenbäder, Massage für Frauen und Kinder, elektrisches Lichtbad empfiehlt **Julius Franke, alte Schule.**

Ueberraschend große Auswahl
Fahrradlager
F. A. Richter, a. Markt.
Erstauslich billige Preise!

Sagd-Patronen
zentral, Kal. 16, empfiehlt zur Säuberung
Johannes Richter,
Lager vom Hofbüchsenmacher Gründig.

Viehhaber
eines zarten, reinen Gesichts mit rosigem, jugendlichem Aussehen, welcher, sammetweicher Haut und blendend schönem Teint gebrauchen nur die allein edhte:

Stedenpferd, Lilienmild, Seife
von Bergmann & Co., Madebeul mit Schuhmarke: Stedenpferd.
à St. 50 Pfg. in Dippoldiswalde: in der Löwen-Apothek und bei Herrn Lommatsch, in Areltscha: Pfl. Günther, Drog., in Schmiedeberg: D. Krönert, in Reinhardtsgrimma: G. Vogel, Drog.

Nächsten Montag
zum Jahrmarkt in Frauenstein
stelle ich einen frischen Transport großer schöner

Kühe und Kalben,
Mastebullen, Ruchfalschen,
sowie 50 Stück hannoversche u. englische

Läuferschweine
und Ferkel
zu möglichst billigem Preise zum Verkauf.

K. Neubert, Sayda.
NB. Das Vieh trifft Sonntag früh ein.
D. O.

Dampfwaschmaschinen,
System Krause, la Fabrik, empfiehlt billigt
Georg Mehner, Herrengasse.

Obstauktion.
Nächsten Sonntag, den 2. September, nachmittags 1/2 5 Uhr, soll ein Teil der dem Unterzeichneten gehörigen diesjährigen Obstnutzung (Pflaumen) verpackt werden.
Nieder-Reichstädt. P. Brückner.

Kotos-Floden.
R. Selbmann,
Badergasse und Bahnhofstraße 249.
Schmiedeburg Nr. 43 b.

Marinierte Seringe
empfehlen **Georg Mehner.**

Gisjchränke, Einkochapparate
zur Verbesserung, Vereinfachung, Vereinfachung jeder Küche. Zu haben bei
Carl Heyner, Fernruf 25.

Billige Briketts durch günstigen Einkauf
Prima Salonbriketts,
größtes Format, 1000 Stück nur 6 M., bei Oswald Lotze, Kohlen- und Getreidehandlung, Malterer Straße.

Herrn-Anzüge, Knaben-Anzüge, blaue Anzüge
empfehlen billigst
Oberlausitzer Kleiderhalle, Schmiedeberg.

la reines rohes Knochenmehl,
garantierter Gehalt: 4,17 % Stickstoff, 23,2 % Phosphorsäure
empf. **Knochenmehlfabrik Dippoldiswalde**
Th. Schnabel, Inh.: E. Thorning.

Zwei Singernähmaschinen
in gutem Zustande, gut nähend, 18 und 20 M., sowie ein Fahrrad, 15 M., verkauft
Br. Weinrich, Reinhardtsgrimma Nr. 3.

Hausgrundstück,
vorzüglich für Milch- oder Butterhändler, auch für Privatus passend, ist sofort wegzugshalber billig zu verkaufen. Offerten unter **H. G.** sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Sonnabend trifft wieder ein frischer Transport
Zuchtkühe
ein. Billigste Preise. **Reichert-Oberhäslich.**

Neue Fahrräder

zu billigen Preisen. Reparaturen werden schnell und billig ausgeführt.
Reinhard Bormann,
Dippoldiswalde, Brauhausstraße 310 C.

Dreischmaschinenöl, Zentrifugenöl

empfehlen in la Qualität
Georg Mehner.

Noch 2 tüchtige Tischlergesellen auf weiße Möbel, Affordarbeit, erhalten dauernde Arbeit bei **Hermann Müller Reichensu b. Frauenstein.**

Kleinfuecht
wird zum sofortigen Antritt gesucht.
E. Böhme, Obercarsdorf.

Ristenbauer
erhalten bei hohem Lohn dauernde Arbeit bei **Moritz Scheumann, Ruppendorf.**

Mäher
für Grummet sucht
Borwert Reinholdshain.

Tüchtige Erdarbeiter
werden sofort angenommen

Bahnhofsumbau Edle Krone.

Tüchtige Erdarbeiter
werden bei hohem Stunden- und Affordlohn gesucht beim

Gasleitungsbau **Bannowitz und Umgogend.**
Zu melden in Neu-Bannowitz auf der Baustelle. **August Loeffler, O. m. b. H.**

Ein tüchtiger Bäcker sucht dauernde Stellung. Zu erfragen **Telephon Nr. 18, Oberhäslich.**

Suche zwei Mädchen
zu Neujahr auf mein Gut. (Nähe von Rabenau.) Lohn 70 bis 75 Taler. Off erb. in die Expedition dieses Bl. unter **O. K.**

Gesucht wird zu Neujahr ein Mädchen,

nicht unter 18 Jahren, in einem Gasthof, welches sich auch mit zum Bedienen eignet und sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht. Zu erfahren in der Exped. d. Blattes.

Weibliche Arbeitskräfte
gesucht. Kost und Wohnung in der Fabrik. **Sächsische Linnen-Industrie-Gesellschaft**
Freiberg in Sachsen.